

„Mit S 1 gibt es keine Entlastung“

SCHWERE BEDENKEN / Die Bürgerinitiative äußert deutliche Kritik an der Art und Weise der Umweltverträglichkeitsprüfung zur S 1. Im Tunnel würden 80.000 Kfz/Tag fahren.

VON ULLA KREMSMAYER

GROSS-ENZERSDORF / „Die Prognosen sind recht willkürliche Annahmen“, klagt Christian Hiebaum, Sprecher der Bürgerinitiative BIM, „und sie beantworten leider kaum unsere Fragen.“ Hiebaum ist schon länger am Rechnen und dabei auf einige Ungereimtheiten gestoßen. Freilich, es ist alles sehr kompliziert während einer UVP, Hunderte Ziffern in meterhohen Aktenbergen, sind nachzurechnen und geben oft nicht das her, was die Betroffenen besonders interessiert. So auch im Fall der S 1, der Lobau-Autobahn.

■ Abgase

Zu den befürchteten Abgasen aus dem Ablufturm: Im Tunnel werden 61.000 Kraftfahrzeugen (KFZ) pro Tag prognostiziert. Doch wie das Beispiel Süd-Ost-Tangente zeige, sind nicht Vordersagen, sondern die technische Maximalmenge die Regel. „Daraus ergeben sich Umweltbelastungen, die sicher über den zulässigen Grenzwerten liegen, denn die technische Maximalmenge sind 80.000 Fahrzeuge - mit den entsprechenden Abgasbelastungen.“

■ Entlastung?

„Die Entlastung der Ortsdurchfahrten von Groß-Enzersdorf, Raasdorf und Eßling wer-



Die Bürgerinitiative Marchfeld (BIM) befürchtet massive Umweltbelastungen durch den Bau der S 1.

FOTOS: KREMSMAYER

den, wenn überhaupt, nur durch lokale Maßnahmen, das heißt durch Umfahrungen erreicht. Die Schnellstraße als solche bringt keine Entlastung“, so Hiebaum. So muss Groß-Enzersdorfs Stadtzentrum mit S 1 - aber ohne Umfahrung - mit 11.300 Fahrzeugen täglich rechnen, mit Umfahrung mit 3.200 Fahrzeugen (zum Vergleich 2005: 8.700).

Ebenso werde die Entlastung der Tangente nicht stattfinden. Die Details: Tangente 2005: 172.800 und Prognose für 2025: 207.500 Fahrzeuge und das, obwohl die S 1 dabei schon eingerechnet wurde.

„Mit solchen Rechentricks ergeben sich Horrorzahlen“

Wieso wird dann eine Entlastung behauptet? „Das ist der Rechentrick“, sagt der BIM-Sprecher. Es werde ein Szenario unterstellt, in dem sich bis 2025 nichts ändert. Wenn man den Verkehr hochrechnet, kommt man auf wahre Horrorzahlen. Eben wie bei Eßling, das auf knapp 30.000 KFZ oder Raasdorf, das auf 23.000 und die Tangente, die auf gut 218.000 Kfz/Tag kommen würde. „Ob das physikalisch überhaupt möglich ist, stört

Christian Hiebaum, Sprecher der Bürgerinitiative BIM: „Prognosen sind willkürliche Annahmen.“



zinspreis- oder Bevölkerungsentwicklungen werden nicht angegeben. „Wir gehen daher davon aus, dass linear hochgerechnet wird. Daraus ergibt sich, dass die Prognosen eine Unsicherheit von mindestens 17 Prozent haben. Damit wären wir wieder beim ersten Punkt: Im Tunnel werden wohl eher 80.000 als 61.000 Fahrzeuge unterwegs sein“, so Hiebaum.

Ärgerlich sei laut Bürgerinitiative auch, dass umstrittene Varianten gar nicht extra ausgerechnet wurden - etwa die Halbanchlussstelle (HAST) Eßling oder das Thema „Stummelautobahn“, das heißt, wenn der Lobau-Tunnel aufgrund von Geldmangel oder zu großen Umwelt- und Sicherheitsbedenken gar nicht kommt.

dabei offenbar nicht weiter. Aber von diesen angedachten Belastungen ausgehend, ist so ziemlich alles eine Entlastung“, ärgert sich der BIMler.

■ Kritik an Berechnung

Daher gibt es grundsätzlich Kritik am Berechnungsmodell: Die Voraussetzungen wie Ben-